radiesli
WINTERVORRAT

Wahlweise Kartoffeln, Rüebli, Zwiebeln, Knoblauch, Pastinaken, Randen und Kürbis.

Anbau
Je nach Anzahl der Wintervorrat-Anteile legen wir die Grösse der Anbauflächen fest. Der gesamte Ertrag dieser Flächen wird im Winter auf die Wintervorrat-Teilenden verteilt. So teilen wir auch das Risiko: in einem schlechten Jahr bekommen alle weniger, in einem guten Jahr alle mehr.

Wir verwenden nur samenfestes Saatgut, die Kürbis-Setzlinge ziehen wir selber an und die Saatkartoffeln sind meist aus eigener Produktion. Bei den Kartoffeln gibt es fest- und mehligkochende Sorten, bei den Kürbissen ca. 8 verschiedene Sorten.

Zusätzlich bauen wir ungefähr 15 verschiedene Sorten spezieller Kartoffeln an – die Tollen Knollen. Sie werden als Ergänzung zu den anderen Kartoffeln in einem wilden Mix in unregelmässigen Abständen verteilt.

Bei der Bearbeitung der Flächen von Kartoffeln und Lagergemüse können wir vieles maschinell machen: Die Kartoffeln werden mit dem Vielfachgerät gesetzt und mit dem Vollernter geerntet, die Dämme von Rüebli und Kartoffeln mit dem gleichen Vielfachgerät angehäufelt und es gibt ein Hackgerät, das zwischen den Reihen das Unkraut in Schach hält. Anderes ist immer noch Handarbeit: Zwiebeln und Knoblauch stecken und ernten, Kürbisse setzen und ernten, Rüebli säen, in den Reihen jäten.

Taschen
Da der Bedarf sehr unterschiedlich ist, können Kartoffeln, Rüebli, Zwiebeln, Knoblauch, Pastinaken, Randen und Kürbis einzeln oder in gewünschten Kombinationen bezogen werden. Pro Anteil und Winter werden je ungefähr 18 kg Kartoffeln / 18 kg Rüebli / 6 kg Zwiebeln / 6kg Pastinaken / 6kg Randen / 5 kg Kürbis verteilt.
Da der Anteil Knoblauch im 2027 neu startet und erst im Sommer geerntet wird, verteilen wir im Jahr 2027 nur Okt / Nov / Dez Knoblauch mit einer Gesamtmenge von ca 300g.

Wer mehr braucht, nimmt mehrere Anteile von einem Gemüse. Verteilt wird in Taschen, die mit deinem Namen angeschrieben sind.

Verteilung
Wir verteilen die Erntemenge monatlich von Januar bis März und von Oktober bis Dezember (mit Ausnahme Knoblauch wegen Neustart im 2027).
Je nach Erntezeitpunkt, -qualität und -mengen können die Lieferungen variieren, d.h. können wir früher mit der Verteilung anfangen, müssen wir schneller aufessen oder können wir länger verteilen. Tolle Knollen hats ab und zu bei den Kartoffeln mit dabei.

Wir verteilen in folgende Depots: Ittigen, Sulgenau, Breitenrain, Kirchenfeld, Lorraine, Ostermundigen, Länggasse, Bethlehem, Gümligen, Zentrum und Worb. Die Depots werden von Vereinsmitgliedern betreut. Pro Depot gibt es eine verantwortliche Person.

Das Lagergemüse wird jeweils mittwochs verteilt und soll innert 2 Tagen abgeholt werden. Wer in den Ferien ist, verschenkt seinen Anteil an Freund_innen oder Nachbar_innen und organisiert das selber. Du bekommst einige Tage vor dem Verteiltermin ein Erinnerungsmail.

Mitarbeit
Wer nur Wintervorrat bezieht, hilft an 2 Halbtagen pro Jahr. Wer bereits andere Anteile hat, kommt für den Wintervorratanteil einen weiteren Halbtag. Zusätzliches Engagement ist herzlich willkommen.

Die Arbeiten werden von der Hofgruppe koordiniert und angeleitet. Der radiesli-Intranet-Kalender unter "mys.radiesli.org" dient als Einsatzplanung und Anmeldeplattform. Arbeiten auf dem Wintervorrat-Gemüsefeld sind oft sehr wetterabhängig, darum wird die Hofgruppe auch kurzfristig per Mail zu Arbeitseinsätzen aufrufen (Kartoffelernte u.s.w.).

Kosten
Wer Lebensmittel vom radiesli-Hof bezieht, beteiligt sich im Minimum mit 2 Anteilscheinen à 250 CHF, die bei einem Austritt zurückerstattet werden (siehe Statuten).

Wer den Wintervorrat beziehen will, bezahlt einen jährlichen Betriebsbeitrag. Im Moment schätzt die Betriebsgruppe die Kosten auf 75 CHF für Kartoffeln, 90 CHF für Rüebli, 50 CHF für Zwiebeln, 35 CHF für Pastinaken, 35 CHF für Randen und 35 CHF für Kürbis pro Jahr. Für Knoblauch sind es im Starthalbjahr 9 CHF.
Wer mehr bezahlen kann, füttert damit den Solidaritätsfonds und ermöglicht andern, weniger zu bezahlen. In Absprache mit der Betriebsgruppe werden Zuschüsse aus dem Solifonds ermöglicht.

Wir bezahlen den Betriebsbeitrag im Voraus, damit die laufenden Kosten gedeckt werden können.

Der Bezug verlängert sich automatisch um ein Jahr bis auf Widerruf.

Die Kündigung des Gemüsebezugs kann bis spätestens am 30. September auf Ende Jahr erfolgen. Eine ausserordentliche Kündigung ist nur möglich, wenn eine Warteliste besteht.